

## Der Leitfaden

Kaum etwas hat sich in 70 Jahren so bewährt wie unser Grundgesetz. Auch wenn heute kein offizieller Feiertag ist, wird die Verfassung überall im Lande gewürdigt. Dass der 23. Mai kein gesetzlicher Feiertag ist, ist eine Schande. Mehr als der 3. Oktober ist der 23. Mai der wichtigste Tag Deutschlands in seiner tausendjährigen Geschichte. Bevor der geographische Fleck auf dem Globus das Deutschland wurde, in dem wir heute leben, verschoben sich die Grenzen hin und her und sorgten Kriege für ständig neue Landkarten. Diese unruhigen und vor allem undemokratischen Zeiten sind vorbei. Und seit dem 3. Oktober 1990 ist aus zwei kriegsbedingt getrennten Landeshälften wieder ein Land geworden. Ohne das Grundgesetz wäre die Wiedervereinigung so nicht möglich gewesen. 17 Millionen DDR-Bürger mussten nicht eingebürgert werden, sie waren und sind Deutsche so wie die der Teilrepublik BRD. Der letzte Satz in der Präambel lautet: „Damit gilt dieses Grundgesetz für das gesamte Deutsche Volk.“

Wir sollten uns heute einmal zurücklehnen und einfach nur dankbar dafür sein, dass unser Land so ist wie es heute ist, nämlich eines der demokratischsten und freiheitlichsten dieser Welt. Auch wenn es schon lange nicht mehr schick ist, sich als Freund der USA zu outen, so verdanken wir diesem Land unsere heutige Freiheit. Wir haben gerade den 70sten Jahrestag der Beendigung der Berlin-Blockade gefeiert. Auch ohne das Am-Leben-Halten West-Berlins wäre eine Wiedervereinigung nicht möglich gewesen.



Das Grundgesetz ist lesenswert, spannend wie ein Roman. Im letzten Jahr hat ein Verlag das Grundgesetz als Magazin herausgebracht. Eine großartige Idee, weil sich der teilweise spröde Gesetzestext, anders aufbereitet, viel leichter liest und verstehen lässt.

[www.dasgrundgesetz.de](http://www.dasgrundgesetz.de)

Zur Wahrheit gehört natürlich auch, dass nach 70 Jahren immer noch nicht alles zufriedenstellend in unserem Land läuft. Im Grundgesetz fehlen die Kinderrechte. Es geht und geht nur schleppend voran. Gesetzgebungsprozesse dauern einfach viel zu lange. Zwar ist die Würde des Menschen unantastbar, aber nicht jedem Bürger ist es vergönnt, in Würde leben zu können. Das gegenwärtige Feilschen um die Grundrente zwischen Union und SPD ist

erbärmlich. Ich will hier nicht mit platten Argumenten kommen, wofür unser Land Geld ausgibt und teilweise verschwendet. Allein, wenn alle ehrlich und pünktlich ihre Steuern zahlen würden, müsste man nicht auf so komisch anmutende Ideen wie der Zurückführung der Hotelsteuer von sieben auf 19 Prozent zur Finanzierung der Rente kommen. Das Finanzierungsmodell der SPD ist, und da hat die Union leider recht, nicht ausgereift. Und was die Überprüfung der Bedürftigkeit anbelangt, bin ich auch nicht auf SPD-Kurs. Wer aufgrund anderer Einkommen oder Vermögen die Grundrente nicht braucht, soll sie auch nicht bekommen. Ich finde es unerträglich, den Kita-Besuch auch für diejenigen kostenlos anzubieten, die es sich leisten könnten, die Gebühr zu bezahlen, ohne in Not zu geraten.

Das durch das Grundgesetz gewährleistete Recht auf freie Meinungsäußerung ist eines der Stützpfeiler unserer Demokratie. Der technologische Fortschritt nutzt dieses Recht in geradezu unanständiger Weise. Was über die so genannten „sozialen Medien“ für ein Dreck verbreitet wird, ist unerträglich. Natürlich hat jeder das Recht, seine Sicht der Dinge als die einzig Wahre zu bewerten. Es gibt aber eben nur eine Wahrheit, die nicht verhandelbar ist. Ich halte den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in unserem Land, angesichts der Flut von Fake-News, für ein immer wichtiger werdendes Regulativ. Wenn ich nach Polen und Ungarn schaue, wie der Staat die Medien für seine Zwecke unterwirft, wird mir schlecht. Ich hätte es nach dem Fall des Eisernen Vorhangs nicht für möglich gehalten, dass wir in Europa über Pressefreiheit reden müssen. Die Menschen in Polen, Ungarn, Tschechien etc. haben sich vom Kommunismus befreit und wählen heute Politiker, die die Grundrechte mit Füßen treten. Der Hang zu autoritären Nationalstaaten in Europa ist erschreckend. Am Sonntagabend werden wir viel Alkohol brauchen, um das Ergebnis der Europa-Wahl ertragen zu können.

Zum Schluss noch ein Wort zu unserem Wahlsystem. Für mich ist es das beste der Welt. Die Mischung aus Direkt- und Verhältniswahl ist die einzige Möglichkeit, Volkes Wille in einem Parlament abzubilden. Das Wahlsystem im Mutterland der Demokratie, Großbritannien, ist undemokratisch, weil nur Direktmandate vergeben werden und der prozentuale Anteil der anderen Partei keine Rolle spielt. Ebenso undemokratisch ist das US-Wahlsystem, bei dem jemand Präsident werden kann, der drei Millionen Stimmen weniger bekommen hat, als die Gegenkandidatin. Völlig inakzeptabel ist die Größe unseres Parlaments (709 Abgeordnete), das größte einer Demokratie weltweit, vor Indien (543) und den USA (435). Quantität sorgt nicht automatisch für Qualität.

**Ed Koch**